

5.7.2018 Der junge Karl Marx



Im Jahr 1843 wird der junge Karl Marx, damals noch Journalist der Rheinischen Zeitung in Köln, durch politischen Druck ins Exil getrieben und geht gemeinsam mit seiner Frau Jenny nach Paris. Dort vertieft sich die Bekanntschaft mit Pierre-Joseph Proudhon und Friedrich Engels. Engels hat kurz zuvor seine Studie über die elenden Lebensbedingungen der englischen Arbeiterklasse veröffentlicht. Nach anfänglichen Schwierigkeiten freunden die beiden sich an und beginnen ihre gemeinsame Arbeit. Nach einer weiteren Verbannung – diesmal aus Frankreich, von wo Marx nach Belgien flieht – folgt Marx Engels nach England. Es gelingt den beiden, das Vertrauen der Vertreter des Bundes der Gerechten zu erhalten und für diesen ein Parteiprogramm zu schreiben: das *Manifest der Kommunistischen Partei*. Bei der entscheidenden Versammlung erreichen sie die Umbenennung in den Bund der Kommunisten und die Annahme des neuen Programms.

.....und natürlich gibt es an allen

drei Abenden **SEKTEMPFANG**



v.i.S.d.P.: Esteban Neira, IG BAU, Weinhof 23, 89073 Ulm; Tel.: 0731/962430

Donnerstag ist KINOTAG

Lust auf Kino

mit



**jeweils um 19 Uhr
im Haus der Gewerkschaften,
Weinhof 23, 89073 Ulm**



Di. 24.4.2018

Do. 7.6.2018

Do. 5.7.2018

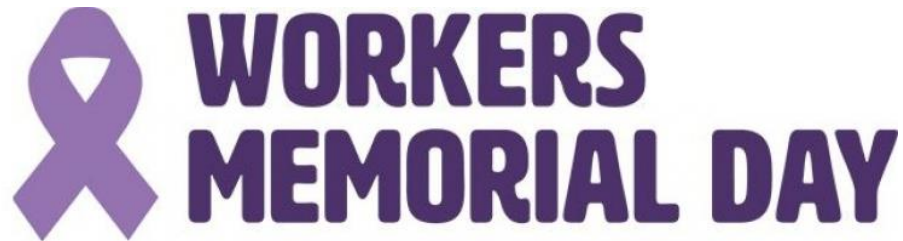
Eintritt frei!

in Kooperation mit:



Sonderkinoabend zum Workers' Memorial Day

Am **Dienstag** den 24.04.2018 um 19.00 Uhr



Ausbeutung einkalkuliert – Dokumentarfilm

In seinem 25-minütigen Dokumentarfilm öffnet uns der Filmemacher Alf Mayer die Tür in das Leben und Arbeiten von Wanderarbeitern auf dem Bau in Deutschland. Der Film selbst ist schon etwas älter, hat aber an Aktualität nicht verloren. Dies wird im Anschluss des Films deutlich, wenn **Peter Meile** (Betriebsseelsorger) aus seinem Arbeitsalltag auf **Stuttgart 21** berichtet.

Der Workers' Memorial Day ist ein internationaler Tag des Gedenkens an Lohnarbeiter, die aufgrund von Arbeit getötet, verstümmelt beziehungsweise verletzt wurden oder erkrankt sind. Er findet jedes Jahr am 28. April in zahlreichen Ländern statt.

**„Remember the Dead ,
Fight for the Living“**



7.6.2018

**„Wir saßen einst in einem Boot, der Käpt'n lebt,
die Mannschaft tot!“**

Der Film dokumentiert den 3-wöchigen Streik und die Betriebsbesetzung Anfang 1982 im Videocolor-Werk in Ulm. Die Videocolor GmbH war ein Zusammenschluss der Firmen AEG (Deutschland), RCA (USA) und Thomson Brandt (Frankreich) zur gemeinsamen Produktion von Bildröhren, die bis in die 1990er Jahre für Fernsehapparate gebraucht wurden. Thomson Brandt war alleiniger Anteilseigner, wollte die Entwicklungslabors von Videocolor übernehmen, hatte aber an der Produktion der Röhren in Ulm kein großes Interesse, weil die Konzernleitung die Produktion in den Fabriken Lyon, im Stammland Frankreich und Anagni, im bedeutendsten Absatzmarkt Italien, konzentrieren wollte. Das Ulmer Werk war auch gegenüber den japanischen Exporteuren konkurrenzfähig und wurde mit Unterstützung vom Bund (Kurzarbeitergeld) auf ein modernes Röhrenformat umgestellt. Trotzdem beschloss die Unternehmensleitung im Nov. 1981 einen Vergleichsantrag wegen Überschuldung und plante das Werk zu schließen. Die Belegschaft bestand aus 1000 Arbeitern und 700 Angestellten. Im Januar 1982 beschloss die Belegschaft den Streik.

Es wird auch der ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Videocolor, Kollege Karl-Heinz Becker, anwesend sein. Es besteht daher im Anschluss an den Film die Möglichkeit sich auszutauschen.